Herr Fillmann und Frau Tölle vom Landesbetrieb Wald und Holz berichten über die aktuelle Situation im Altendorf-Ersdorfer Wald anhand einer PowerPoint-Präsentation, die in das Ratsinformationssystem eingestellt wird.

Die CDU-Fraktion erkundigt sich nach dem aktuellen Ausbau der Rettungspunkte im Wald.
Diese Beschilderung wird von Seiten des Forstamtes unterstützt. Es besteht diesbezüglich der Kontakt mit dem Amt für Bevölkerungsschutz des Rhein-Sieg-Kreises. Die Verwaltung führt ergänzend dazu aus, dass die Wehrleitung bereits eine Karte erstellt, wo Rettungspunkte im Wald angebracht werden könnten. Die Verwaltung wird damit auf den Landesbetrieb zugehen.

Die Nachfrage zum Aufstellen von zusätzlichen Ruhebänken wird kritisch gesehen, da für Bänke die Verkehrssicherungspflicht beim Eigentümer liegt. Dies bedeutet, dass die Stadt als Waldeigentümer dafür verantwortlich ist, dass die Möblierung in Ordnung ist und keine Gefahr von z.B. abbrechenden Ästen ausgeht.

Weiterhin wird von der CDU-Fraktion nach der Beseitigung von Wegeschäden im Altendorf-Ersdorfer Wald gefragt.
Die Försterin erläutert, dass die Wege regelmäßig kontrolliert werden. Zwei Wege werden aktuell instandgesetzt. Zunächst muss aber das eingeschlagene Holz aus dem Wald heraustransportiert werden, bevor man die Sanierung der Wege vorantreiben kann.

Die SPD-Fraktion bittet um Erläuterung, warum die Wurzelstöcke im Wald liegen bleiben und nicht abgeräumt werden?
Herr Fillmann erläutert, dass der Wurzelbereich nicht vom Borkenkäfer befallen wird. Daher können die Wurzeln im Wald bleiben.

Auffällig ist nach Ansicht der SPD-Fraktion, dass im Bereich des Kottenforstes mehr aufgeforstet wird. Welche Gründe gibt es dafür?
Die Aufforstungsprinzipien sind grundsätzlich gleich, aber im Kottenforst ist eine Fläche von 300 ha aufzuforsten, wo Fichtenbestände abgegangen sind, wogegen im Altendorf-Ersdorfer Wald nur eine kleinere Fläche 3.000 m² aufzuforsten ist.